

Faust Auto setzt auf Solarenergie

Die Faust Auto AG in Hinwil hat im Rahmen einer Betriebserweiterung in eine Photovoltaikanlage und in ein modernes «Reifenhotel» investiert. Dahinter stehen ökologische Überlegungen und die Überzeugung, dass die Zukunft vermehrt der Elektromobilität gehört.

■ Gerold Schmid

Viele Autofahrerinnen und Autofahrer nutzen das Angebot, ihre Sommer- respektive Winterreifen bei ihrem Garagisten fachgerecht einzulagern.

Kapazitätsgrenze erreicht

Ein solches Reifenlager war bei der Faust Auto AG in Hinwil im Werkstattbereich untergebracht. Doch bald einmal geriet es an seine Kapazitätsgrenze. «Wir begannen nach einer für uns idealen Lösung zu suchen», sagt Geschäftsführer Heinz Faust. Dann wurden angrenzende Räume des Betriebs, die vermietet waren, frei. Optimale Gelegenheit also, die Reifen dorthin einzulagern. Ein weiteres Problem, das es zu lösen galt, war die Verbindung zwischen Reifenlager – Reifenhotel wird es bei Faust Auto genannt – und der Werkstatt. Dieses Problem konnte mit dem Neubau eines Lifts gelöst werden. Über diesen Lift können die eingelagerten Reifen und Räder nun problemlos zwischen «Hotel» und Werkstatt transportiert werden.

Dach geeignet für Solarstrom

Bei der Planung des gesamten Umbaus zeigte sich, dass das Dach über dem Betrieb saniert werden musste. In dieser Phase meldete sich bei Faust Auto AG



Faust Auto AG hat sein «Reifenhotel» ausgebaut und mit Verschieberegalen ausgerüstet. Gleichzeitig wurde auf dem Dach eine Photovoltaikanlage installiert.



Mit dieser Wechselrichteranlage wird der Gleichstrom aus den Solarpanels in Wechselspannung umgewandelt und in das Stromnetz des Betriebs eingespeist.

eine Firma und machte darauf aufmerksam, dass das Dach mit seiner grossen Fläche für den Betrieb einer Photovoltaikanlage geeignet sei.

Ökologische Überlegungen

«Wir haben lange überlegt und abgewogen, ob wir diesen Schritt machen wollen», so Heinz Faust. Schliesslich gaben ökologische Überlegungen den Ausschlag, im Rahmen der Dachsa-

nierung eine Photovoltaikanlage zu bauen und das Dach im Minergiestandard zu sanieren. «Ich bin persönlich überzeugt, dass die Elektromobilität vermehrt Zukunft hat und wir mithilfe der Solaranlage sauberen Strom zur Verfügung haben, mit dem wir bei uns zukünftig Schnellladestationen für Elektroautos betreiben können.» Die Photovoltaikanlage ist so ausgelegt, dass bei Normalwetter der Energiebedarf des



Die neue, vollautomatische Reifenwaschanlage. Im Hintergrund der neue Lift, der das Reifenlager mit der Garage verbindet. (Bilder Gerold Schmid)

Betriebs zu 100 Prozent gedeckt werden kann.

Moderne Verschieberegalen

Der Umbau dauerte von Frühling bis Sommer 2015. Die alten, sehr hohen Lagergestelle wichen modernen Verschieberegalen. Sie sind auf Schienen montiert und können mithilfe einer Kurbel seitlich bewegt werden. «Diese Gestelle sind niedriger als die alten. Dadurch verbessert sich

das Handling beim Ein- und Auslagern der Räder und Reifen», erklärt Heinz Faust. Ergänzt wurde das neue «Reifenhotel» zudem mit einer vollautomatischen Radwaschmaschine. «Mit diesem Umbau haben wir die Professionalität im Pneubereich unseres Betriebs ausgebaut. Wir konzentrieren uns in Zukunft auf den Verkauf von Premium-Pneumarken zu vorteilhaften Preisen.»

Garage Müliholz AG in Uster mit mehr Platz



Das Team der Garage Müliholz. (zvg)

Während der letzten Monate wurde in der Garage Müliholz AG fleissig umgebaut. Die Werkstatt präsentiert sich komplett erneuert und vergrössert.

Neues Ford-Transit-Center

So wurde Platz geschaffen für das neue Ford-Transit-Center. Im Showroom für die Nutzfahrzeuge ist die gesamte Arbeiterflotte von Ford inklusive möglicher Zusatzausstattung ausgestellt. Dank dem grossen Fahrzeugbestand ist Ihr neues Nutzfahrzeug innert kürzester Zeit einsatzbereit.

Showroom umgestaltet

Der Showroom für Personenwagen wurde ebenfalls im aktuellen CI von Ford umgestaltet und bietet Ihnen nebst der aktuellsten Fahrzeugpalette auch einen multimedial ausgestatteten Ford-Info-Corner.

Eröffnung mit Attraktionen

Am 15. November von 9 bis 17 Uhr findet die feierliche Eröffnung mit vielen Attraktionen statt. Das gesamte Team der Garage Müliholz AG unter der Leitung von H. R. Müller zeigt Ihnen Betrieb, Produkte und Dienstleistungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch. (pd)

mueliholz.ch

Toyota-Hybridmodelle im Aufwind

Im dritten Quartal erreichten die Verkäufe von Toyota- und Lexus-Hybridmodellen auf dem europäischen Markt 152 000 Einheiten. In Westeuropa machen Hybridmodelle bereits einen Drittel aller Verkäufe aus.

«Beide Marken zusammen haben die Hybridverkäufe in den ersten neun Monaten dieses Jahres um 16 Prozent gesteigert, was die Beliebtheit des fortschrittlichen Antriebs in Europa unterstreicht», teilt Toyota in einer Pressemitteilung mit. Karl Schlicht, Executive Vice President von Toyota Motor Europe, erklärt darin: «Unter diesem Aspekt zeigt sich, dass die europäischen Kunden mehr und mehr von den Vorzügen des Hybridantriebs überzeugt sind. (...) Wir haben kürzlich die Marke von einer Million verkauften Hybridfahrzeugen in Europa und acht Millionen weltweit erreicht.»

Hoher Anteil in der Schweiz

In der Schweiz liegt der Anteil an Toyota-Hybridverkäufen sogar bei über 33 Prozent. Im dritten Quartal verkaufte die Toyota AG mit Sitz in Safenwil 737 Modelle mit Hybridantrieb, was einer Steigerung von rund 3 Prozent gegenüber dem vorangegangenen Quartal entspricht. Noch besser schneidet Toyotas Premiummarke Lexus ab: 88 Prozent der schweizerischen Fahrzeugverkäufe seit Jahresbeginn wurden mit einem Hybridsystem ausgeliefert.

Die Hybrid-Highlights

Mit einem Hybridanteil von über 75 Prozent zeigt sich der Toyota Auris als das beliebteste aller Modelle mit der innovativen Antriebsstechnologie. Dank äusserst tiefen Betriebskosten aufgrund der Hybridtechnologie ist das Fahrzeug auch bei Flottenkunden äusserst beliebt. (Quelle: Toyota Schweiz)

Ein neuer Stern am Opel-Himmel

An diesem Wochenende findet in der Schweiz die Markteinführung des neuen Opel Astra statt. Eine Zusammenfassung.

■ Gerold Schmid

Gut zwei Wochen vor der Markteinführung Schweiz des neuen Opel Astra hatte «Power auf Rädern» die Gelegenheit, an einem Anlass von Opel Schweiz das Fahrzeug zu testen.

Per aspera ad astra

Der Name Astra erinnert an das lateinische Sprichwort «per aspera ad astra» – über Rauheiten zu den Sternen, was heissen kann, speziell in diesem Fall: durch Mühen zum Erfolg. Opel hat sich alle Mühe gegeben, so der Eindruck, einen effizienten, schön designten Wagen in der Kompaktklasse auf den Markt zu bringen, mit diversen Features, die absolut neu sind in diesem Segment, und das erst noch zu einem Preis, der sich sehen lässt (ab Fr. 20 900). Der Erfolg dürfte nicht ausbleiben.

Aussen kürzer, innen länger

Bis zu 200 Kilogramm Gewicht wurde beim neuen Opel Astra eingespart, wie Opel-Chef-Entwicklungsingenieur Marc Schmidt bei der Vorstellung ausführte. Zudem wurde der Wagen gegenüber seinem Vorgänger um rund fünf Zentimeter kürzer, die Beinfreiheit hinten wuchs gleichzeitig um dreieinhalb Zentimeter.

Beeindruckt haben erst einmal Design und Komfort. Beim Fahrersitz lassen sich beispielsweise die seitlichen Wangen elektrisch verstellen.

Highlight IntelliLux

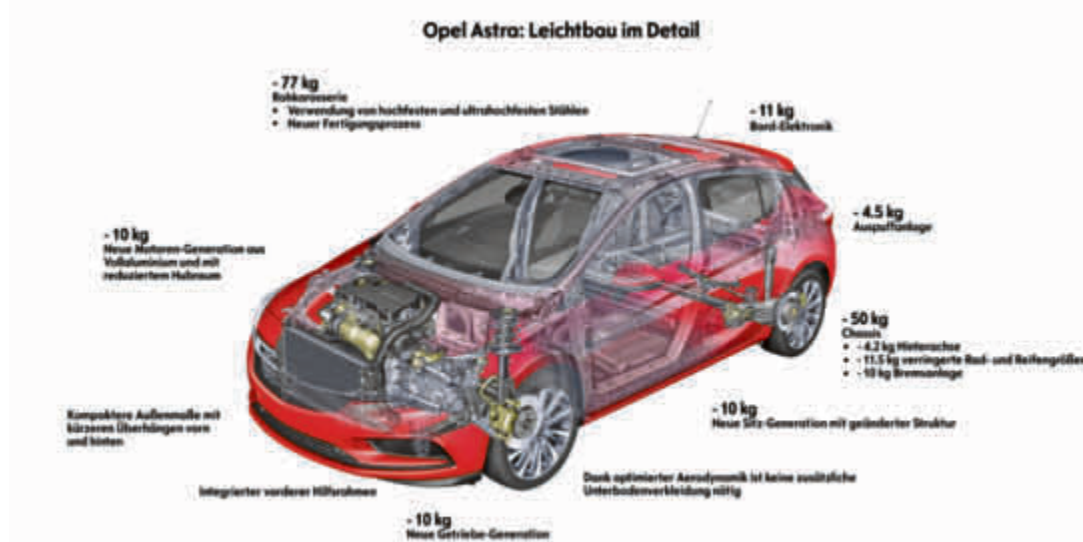
Absolutes Highlight ist das neue LED-Lichtsystem, das so erstmals in der Kompaktklasse verfügbar ist (Aufpreis Fr. 1300). Der einzelne Scheinwerfer verfügt über 8 LED-Lichtelemente; es stehen also insgesamt 16 Elemente zur Verfügung.

Ausserorts schaltet sich standardmässig das Fernlicht ein. Mit Hilfe der Frontkamera erkennt das System entgegenkommende oder vorausfahrende Fahrzeuge. IntelliLux blendet sodann gezielt einzelne Elemente aus, damit vorausfahrende und entgegenkommende Fahrer nicht geblendet werden (siehe Bild).

Als Fahrer selbst merkt man wenig davon. Wie gut das funktioniert, sah man erst, als ein anderer Astra-Testwagen hinterherfuhr. Der Effekt war frappant: tatsächlich musste der Rückspiegel nicht auf «blendfrei» gekippt werden, und auch in den Aussenspiegeln fiel der negative Blendeffekt aus. Opel macht im Astra ein top modernes Lichtsystem einem breiten Publikum zugänglich. Das ist bemerkenswert.

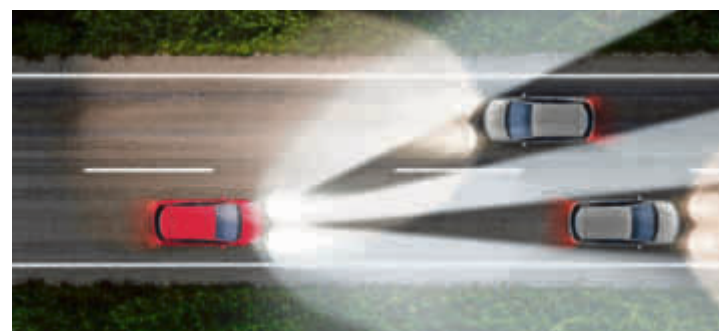
OnStar Connectivity

«Der neue Astra ist das erste Opel-Modell, das bereits ab Marktstart über Opel OnStar verfügt. Damit wird der Kompaktwagen zum best vernetzten und nutzerfreund-



Bis zu 200 Kilogramm leichter als sein Vorgänger ist der neue Astra. Die Grafik zeigt, wo im Wesentlichen wie viel Gewicht eingespart worden ist. (Bilder zvg)

lichsten Auto im Segment» bewirbt Opel das Fahrzeug. Nicht zu viel versprochen. Wir testeten das System. Per Knopfdruck wird man mit der OnStar-Zentrale verbunden. Der Mitarbeiter identifiziert uns und unseren Standort und fragt nach unseren Wünschen. Wir möchten wissen, wie man am schnellsten das Ziel XY erreicht. «Habe ihr Ziel gefunden», tönt es aus dem Lautsprecher, «ich lade ihnen die Daten auf ihr Navi, sie müssen dann nur noch Start drücken». Genial. Auch für Notfälle oder Ferndiagnose des Fahrzeugs ist OnStar «zuständig». In Kombination mit Opel OnStar und dem dazugehörigen WLAN-Hotspot steht dem ungetrübten Ge-



Schematische Darstellung, wie das blendfreie Matrix-Fernlicht IntelliLux LED funktioniert. Dieses ist nur gegen Aufpreis (1300 Franken) erhältlich.

nuss von Filmen, einem Chat mit Freunden oder dem Surfen im Internet nichts mehr entgegen. Das gesamte OnStar-Serviceangebot können die Kunden im

Astra und in den anderen Opel-Modellen die ersten zwölf Monate gratis nutzen. Unser Fazit: Der neue Opel Astra hat das Zeug zum Erfolgsmodell.